

Das Karma im Horoskop von Werner Held

Karma (von Sanskrit: karman: Wirken, Tat) bezeichnet ein spirituelles Prinzip, nach dem jede Handlung – körperlich, seelisch wie geistig – eine Folge hat. Diese muss nicht unbedingt im aktuellen Leben wirksam werden, sondern kann sich möglicherweise erst in einem der nächsten Leben manifestieren. Karma bedeutet eine Gültigkeit des Ursache-Wirkungs-Prinzips auch über mehrere Lebensspannen hinweg. Karma wirkt oft in etwa so wie ein von uns ins Wasser geworfener Stein, bei dem die Wellen auch ans eigene Ufer zurückkehren. Nimmt man diese etwas schwächeren Rückwirkungen demütig an, ist das Karma gelöst.

Schwereres saturnisches Karma tritt dann auf, wenn wir folgenreich zerstörend gegen Ordnungen und wichtige gesellschaftliche, humane Wertefundamente verstoßen, gereifte Fundamente und Lebenslinien von anderen ohne Not aus Eigennutz oder Unverantwortlichkeit durchkreuzen bzw. diese folgenreich in die Irre leiten. Hier müssen wir, wenn uns die himmlischen Kräfte zur Verantwortung ziehen, eine verantwortliche Aufbauverpflichtung eingehen und Ordnungsfundamente langjährig wieder aufbauen, im Dienst für die Gesellschaft und oft indem wir die von uns geschädigten Menschen begleiten.

Ebenso regelt Saturn auch die notwendigen langjährigen Korrekturarbeiten an unserem eigenen Charakter, dort wo wir bei der Beachtung grundlegender saturnischer Gesetzmäßigkeiten und Regeln ‚gesündigt‘ haben (bspw. der zu respektierenden irdischen Manifestationschronologie, bei der Früheres natürlichen Vorrang hat vor Späterem; bei der zu achtenden Generationsabfolge in Familien und notwendigen Rollenverteilung zwischen Erwachsenen und Kind; Regeltreue, Bewährungsbereitschaft und Durchhaltefähigkeit, dort wo es zur Schadensabwehr unbedingt nötig ist; verantwortliche Schutznotwendigkeit den Unerfahrenen gegenüber, verantwortliche Ausführung übernommener beruflicher Aufgaben; Geduld bei Zeit erfordernden Reifungen; der Regel wichtige bewährte und notwendige Fundamente zur irdisch verantwortlichen Lebensweitergabe zu erhalten, oder bei der wichtigen Hüter der Schwelle-Funktion: der Erde zu ihrer Zeit geben, was für die Erde nötig ist und erst dann dem Himmel geben, was des Himmels ist) bzw. bedeutsame folgenreiche Verantwortlichkeitsfehler begangen haben und wichtigen Reifungsbedarf aufweisen.

Mit ausschließlichen Blick auf Saturn könnte man den Eindruck einer überstrengen jenseitigen Welt gewinnen, die höheren himmlischen Autoritäten haben aber vor allem die von höherer Warte aus betrachtet notwendigen Dinge ohne strafenden Impetus im Blick und es gibt in der geistigen Welt weitaus mehr Gnade als sich der Mensch vorstellen kann.

Saturn steht auch dort, wo Gott eine Gegenleistung für unser erhaltenes Leben einfordert, dort wo er unserer Mitarbeit vor allem an der gesellschaftlichen Entwicklung bedarf, wo er uns in die zum Stehenbleiben und Durchhalten karg verpflichtenden, notwendigen Verantwortlichkeiten des Lebens gesetzt hat. Ein häufiges, aber selten so bezeichnetes Saturn-Karma stellt die Elternschaft dar, die lebenslange Verantwortung für das Kind, in die man ab Zeugung des Kindes gesetzt ist (wobei nicht gemeint ist, dass Elternschaft nur aus saturnal karmischen Gründen zustande kommt, sondern oft aus besonderer Liebe, aber eben oft auch Karma mitbeteiligt ist).

Saturnische Korrektur- und Aufbauarbeit sowie Verantwortlichkeit kann dort noch nicht geschehen, wo dies zu akute Täter-Opfer-Traumata noch unmöglich machen. Letztere fallen eher in lilitthafte bzw. plutonische Karma, welches noch einmal zu lilitthaften Verführungen, reinszenierenden Mondpool- oder nach Bernhard Rindgen/Dieter Koch: ‚Mondschalen‘-Leerungen noch drängender Gefühle, noch anstehenden Ausgleichen und anschließender autonomer Trennung bzw. in tiefgründige plutonische Bindungs- und Entbindungsarbeit in asymmetrischen Macht-Ohnmacht- Verstrickungen führen kann, wo uns

in traumatischen Situationen fixe Vorstellungsbindungen erteilen, die tiefe Ängste vor dem Loslassen bzw. dem Tod abwehren.

Der typische Interpolierte Lilith - Weg (= der aus Beziehungen herausführende ventilhafte erdferne Punkt der Mondumlaufbahn, in dem sich erkaltete oder sehr schwer zugängliche abgespaltene Gefühle sich unbedingt äußern) führt i.d.R. aus traditionellen Beziehungen mit vielen Entwertungen und Verletzungen in Machtkämpfen heraus in die zunehmende Autonomie oder endet bei späteren Beziehungen oftmals nach viel kürzerer kalter Verführung (wo uns teilweise noch verschiedenste unausgelebte Gefühlspools an den anderen binden) bei dann wiederauftauchender Erinnerung an das frühere Urtrauma abrupt. Bei Lilithverbindungen fühlen wir uns oft wie schicksalhaft, fast marionettenhaft vorgeführt, da wir mit ansehen müssen, wie sich oft deutlich gefühlte karmische Beziehungsmuster noch einmal scheinbar unabwendbar reinszenieren, bis es zu dem extremen Thema mit damals oft traumatischen bzw. tödlichen Ausgang kommt, wo nun noch ein Ausgleich ansteht und dann durch die Lilith (ermöglicht den Weg heraus aus nicht mehr für einen guten Beziehungen) eine Autonomie/Trennung erreicht wird. Die interpolierte Lilith schützt uns auch davor, daß es wieder so dramatisch endet und dieses Mal hier der Ausweg in die Autonomie und Emanzipation gefunden wird.

Der typische Pluto-Weg führt nach tiefer bindendem Energieaustausch und oft Verstrickung bzw. nach erneuter Abhängigkeit, Symbiose bis Zerfleischung oft nach einer Macht-Ohnmacht-Rollenumkehr (Pluto als Macht-Ohnmacht-Karma) durch angemessene Eigenmachtentwicklung (sodaß man den anderen nicht mehr suchtartig braucht) aus der Ohnmacht heraus, wobei nicht selten eine Art distante tiefere Stützbindung aufgrund der besonderen Verbundenheit aufrechterhalten wird (wenn transformiert) oder man den anderen, weil zu bedrohlich, nie wieder nahe an sich heranläßt.

Sogar jupiterhaftes Karma ist möglich. Durch Jupiter, dessen Stellung im Horoskop uns oft an die letzten positiven Jenseiterfahrungen (wo widerfuhr uns wirkliches Glück und allgemeine Förderung) erinnert, können asketisch selbstkasteiende und überstreng Vorgehende zum Glück, zur Erweiterung gebracht werden, daß man sich diese nach vielen jupiterhaften Erfahrungen langsam erlaubt.

Karmisches Grundprinzip:

Wie sich in der Analyse vieler erlebter bzw. berichteter Rückführungen zeigt, ist unser gegenwärtiges Radix-Horoskop die Hauptaufgabenstellung dieses Lebens und beinhaltet im Kern das Wesentliche, was wir brauchen, das womit wir uns konfrontieren müssen. Unsere Radix ist eine Konsequenz unserer Vergangenheit (aber nicht jede Planetenstellung resultiert vorrangig aus der Vergangenheit: Stellungen können auch aus Antworten auf Bitten dem Himmel gegenüber herrühren und unserer Seele in gänzlich neue von uns gewünschte Rollen hineinhelfen, in dem wir mit den dazu passenden Konstellationen geboren werden - in solchen Rollen fühlen wir uns trotz bester Voraussetzungen immer ein Stück unsicher und ungeübt) oder auch gänzlich neu zu lernende Aufgaben der Jetztzeit beinhalten z.B. vor allem bei Langsamläufem wie Uranus und Neptun in den Zeichen und andere Großgruppenkonstellationen) und dient als Antenne für die verschiedenen unerlösten Erfahrungen wie auch entwickelten Qualitäten aus früheren Leben. Zudem öffnen sich temporär durch die verschiedensten Transitkonstellationen zusätzliche resonante Räume aus früheren Leben.

Stark karmisch ausgerichtete Horoskope (bei denen eine Durchlässigkeit für diese seelischen Ebenen durchgängig und nicht nur zeitweise bei Transiten gegeben ist) können die Transformation vieler früherer Leben erfordern und können damit der Rückholung verstreuter und abgespaltener Seelenanteile dienen, z.B. damit unsere Seele energetisch verdichtet und geballt (Skorpion-Archetyp) letztlich eine höhere Bündelungsebene erreichen

kann oder auch dass sich eine Erfahrung der Reichhaltigkeit einer großen Seele bis hin zum Makranthropos, eines innerseelischen Riesenmenschen ergibt (Mond/Jupiter-Archetyp) oder sich eine den Tod überwindende universelle spirituelle Freiheit entwickelt (Uranus/Neptun-Archetyp) bzw. ein fortgesetzt und intensiv über immer wieder erlebte Bindungsaufhebungen intensiv transformierender Phoenix aus der Asche mit beschleunigter auch kollektiver Veränderungswucht entstehen kann (Uranus/Pluto-Archetyp)

Der Umgang mit früheren Leben ist daher nicht eindimensional in dem Sinne, dass immer nur im Sinne einer Zeitpfeil-Einbahnstraße Vergangenes losgelassen und erlöst werden muss, damit man ins Neue kommt, sondern kann viele Facetten aufweisen, in dem Sinne, dass wir auch frühere, für jetzige Aufgaben wieder hilfreiche Gaben zu bestimmten Zeitfenstern zeitweise wie auch dauerhaft in unser Leben integrieren können, sozusagen ein Auftauchen aus dem oder Versinken hin zum ewigen bzw. transzendenten Meer der im Jenseits aufgehobenen Gaben (Fische-Archetyp, siehe auch 12. Haus und Neptun-Aspekte), wenn wir der göttlichen Führung bzw. dem uns noch Unbewussten vertrauen.

Das hoch Bedeutsame am Thema Karma ist seine Möglichkeit damit eine den Tod überwindende geistig-seelische Horizonterweiterung zu erreichen, die aus unzähligen saturnalen Begrenztheiten bzw. Gefängnissen (inklusive der damit verbundenen Ängste und Urteile) dieser Inkarnation und all ihren Einschränkungen vor allem geistig-seelisch befreit. Die Überwindung der Schwelle des Todes ist auch der wichtigste Schritt hin zum Vertrauen in das Dahinterliegende, ins göttliche Gesamtbild mit einer nur damit möglichen inkarnationsübergreifenden Gerechtigkeit und einer dadurch gegebenen Sinnhaftigkeit religiös-spirituelle Entwicklung. Und: wir verstehen unser Erdenleben überblickend erst wirklich aus dieser jenseitigen Perspektive. Sprich: ohne Einbindung der karmischen Perspektive befindet sich menschliches Bewusstsein – lichtfern gefesselt wie in Platos Höhlengleichnis - auf einem für aufgeklärte Menschen eigentlich nicht hinnehmbar beschränkten Zustand.

Horoskopfaktoren mit Bezug zum Karma

Im Kern weisen, wenn man es tiefer betrachtet, nahezu alle Planetenstellungen und Aspekte im Radix Vergangenheitsbezug, sozusagen ‚positives‘ oder ‚negatives‘ Karma auf. Besondere karmische Schwerpunkte sind jedoch die Seiten, die etwas Schweres, Festsitzendes, Unerlöstes oder isoliert Unzugängliches aufweisen. Dazu ist es hilfreich *jeden einzelnen Aspekt im Horoskop in seiner typischen karmischen Vorgeschichte zu verstehen* (und bei der eigenen karmischen Analyse gesondert zu analysieren):

Konjunktionen im Radix sind Identifikationen, diese Aspektkonstellation wurde tiefgreifend als sich damit identifizierend durchlebt, man war folglich oft Meister der Integration dieser kombinierten Energien in sich und deren Ausdruck. Vom Außen wurde man auch als eine solche Persönlichkeit angesehen, oft sogar namentlich als diese bezeichnet (z.B. als Sonne-Uranus der ‚Clown‘, der ‚Narr‘, der ‚Außenseiter‘). Sie stehen für einen, teils mehrere Verweis(e) auf eine vergangene mehr oder minder meisterlich realisierte Integrationsleistung bis hin zu einer wichtigen Identität an einem Punkt im Horoskop, die jetzt, abhängig vom Haus unterschiedlich direkt zugänglich ist, als Teilidentität mit viel vorfindlichem energetischen und substanziellen Hintergrund in unserem jetzigen Leben entfaltet werden soll.

Sextile sind gesellschaftlich akzeptiert gelebte Bahnungen dieser Aspektkombination in den Zeichen und Häusern, wo noch eine uns sehr wichtige Krönung aussteht, hier wurde schon viel wichtiges Gutes und eine gelungene Expansion erreicht, was viel auch für die Zukunft förderliches ‚gutes Karma‘ darstellt, wenn man von oftmals darin enthaltenen Übertreibungen absieht. Der sogenannte Schlußstein zur Meisterschaft steht aber meist noch aus.

Quadrate verweisen meist auf die an Zahl häufigsten und auch antreibendsten karmischen Konflikte. Hier traten zu einer bestimmter Zeitqualität oft durch das Außen bzw. andere Personen mit hereingetragene einschneidende Wertekonflikte zwischen den beiden Planetenstellungen in unser Leben und es kam nicht zu der dafür nötigen Bearbeitungszeit, um dies bspw. zu einem Trigon oder Sextil zu harmonisieren, sondern zu einem heftigen, teils auch von uns überstark initiierten Abbruch/Ende in einem früheren Leben und einem damit weiter bestehenden Konflikt mit der allgemeinen Umwelt in uns. Quadrate neigen zur Entgleisung und einer zu starken Willensdurchsetzung, daß wir hierin unsere Umwelt nicht mehr bemerken. Quadrate sind aber die wirklich zu leistende Entwicklungsarbeit in unserem Leben und verweisen auf unsere wichtigsten aus dem Boden aufzubauende, frisch aus der Erde zu stampfenden und neues Terrain erobernden Lebenswerke, in denen beide Werte in einem von uns neugeschaffenen Bereich zu ihrer kombinierten Gültigkeit und Wertschätzung kommen.

Dies gilt vor allem bei zunehmenden Quadraten (= schneller laufender Planet im Horoskop vor dem langsamer laufenden, z.B. Steinbockmars vor Waageuranus). Bei abnehmenden Quadraten geht es eher um transformierende Integration in uns und in der Gesellschaft - ohne den bei zunehmenden Quadraten von uns unternommenen materiellen Neufundamentaufbau als Aufbauwerk in die Gesellschaft hinein - dagegen mit viel Loslassen, Verschlankung, Transformation, Sublimation bzw. einem Heben des Archetyps auf höhere geistige Oktaven. Abnehmende Quadrate haben weniger Schub nach vorne, dienen letztlich eher der Egoismusüberwindenden Gerechtigkeit und Höherentwicklung der Gesellschaft oder aber der vorwiegend seelisch-geistigen Entwicklung und eher der Auflösung. Quadrate sind meist durch viele bestehende Konflikte desselben Archetyps auf verschiedenen Ebenen unterfüttert, weshalb sie auch so lange Anstrengung bei der Bearbeitung benötigen.

Trigone zeigen verwirklichte Meisterschaften an und stehen für den Inbegriff des ‚guten Karmas‘. Hier gelang es uns meist in früheren Leben, die Kombination der beiden Zeichen und Planetenthemen optimal zu verwirklichen, daher erhalten wir hier keinen Widerstand, weil die anderen spüren, dass wir dieses Thema in uns stabil verwirklicht haben (aber wir verspüren eben darin auch keinen besonderen Antrieb, weil alles bereits erreicht ist). Durch die Planetenpositionen in bestimmten schwierigen Häusern (bspw. 7, 8, 11 und 12) können diese Fähigkeiten von uns abgespalten, auf andere projiziert, in uns tabuisiert, uns fern bzw. von uns entfremdet sein oder aber lange vor uns unsichtbar verdrängt im Hintergrund sein, weil sie vor allem ausführlich in diesen ichferneren Lebensbereichen gelebt wurden. Diese stärker ins Ich zu integrieren, sie sinnbildlich ins Haus 1 (unsere Ich bin – Identität), Haus 2 (unser ureigenes körperliches Talent bzw. ins Geldverdienen) und Haus 5 (unseren kreativen Selbstausdruck und natürliche Gefühl eigener Wichtigkeit) zu bekommen oder diese im Haus 6 weiter fleißig selbstoptimierend und differenzierend zu perfektionieren, kann eine bei einer solchen Häuserstellung (auch bei anderen Aspekten als dem Trigon) anstehende hintergründigere Aufgabe sein.

Quincunxe stehen für verhakte Sehnsuchtsziele mit einer besonderen Unfassbarkeit, Unzugänglichkeit, Enttäuschung, sozusagen die Tantalusqualen einer Karotte vor der Nase, ein „Beinahe hätt's geklappt“ (nach Markus Jehle). Quincunxe als Jungfrau/Skorpion-Aspekt stehen für subtile Ziele in der Vergangenheit, auf die lange fleißig dienend hingearbeitet wurde (Jungfrau), die kurz vor dem Erreichen in einer Krise missglückten, vor der Meisterprüfung mit dem Tode endeten, in eine Verstrickung mit anderen führte (Skorpion). Eine Erlösung der Quincunx-Thematik - die man sehr gut für Bewusstseinsbildungsarbeit benutzen kann, wobei sich aber überzeugend-gelungene Manifestationen beharrlich entziehen - kann besser über einen echten Positionswechsel funktionieren, d.h. über ein Zeichenweiterrücken ins Trigon (Schütze-Aspekt) oder in die Opposition (Waage-Aspekt). Das heißt, dass man so lebt, als würde der meist schnellere Planet ein Zeichen weiter stehen.

Als kleinen Tip: idealerweise sucht man sich um die Quincunx-Verwirklichung zu optimieren im Leben ein Wirkungsumfeld mit anderen Menschen, das der Kombination der beiden beteiligten Achsen entspricht, d.h. man ergänzt das Quincunx zu einem Quincunx-Halbsextil-Rechteck (z.B. bei einem Quincunx von Schütze zu Krebs sucht man Orte und Begegnungsfelder auf, an denen die Achsen-Kombination von Steinbock-Krebs (Eltern-Kind, Öffentlichkeit-Privat, äußere Form-Gefühlsinhalt) mit der von Zwilling-Schütze (Wissen-Weisheit, Schüler-Lehrer) vorherrscht bzw. verwirklichtbar ist. In einem solchen Umfeld gelingt die Bearbeitung des Quincunx leichter, wenn auch bestimmte Instabilitäten und sehnsuchtsvolle Züge bleiben.

Oppositionen entstanden in früheren Leben oft in energiestärksten Konflikten mit anderen Menschen in sexuell-leidenschaftlichen oder aggressiv-gewaltsamen Auseinandersetzungen (dort wo wir von anderen bzw. andere von uns zu viel wollten), in denen es zum Abbruch, zur Abspaltung und Verdrängung der damit verbundenen und damals nicht integrierbaren Intensität eines maximal energetisch polaren Begegnungsfelds kam und wichtige Inhalte dadurch in den uns nicht bewussten Schatten und die Projektion auf andere gerieten.

Besonders schwierig sind die typischerweise damit verbundenen Täter-Opfer-Konflikte in den Frieden zu bringen, die vor allem dann Thema sind, wenn eruptive, grenzüberschreitende bzw. aggressive Seiten der Planeten und Zeichen in der Opposition enthalten sind (vor allem Pluto, Uranus, Mars, Chiron bzw. als Zeichen Widder, Skorpion) und eigene Täter- wie Opferseiten bewusst zu machen sind. Bei anderen, harmonischeren beteiligten Planeten stehen Oppositionen dafür, dass wir mit anderen Menschen eine Art von Beziehung führen und wir andere für uns wichtige Bedürfnisse gewinnen wollten. Wobei bei einer Opposition oft eine direkte Angst vor dem Gegenüber zurückblieb, aber auch ein besonderer Wunsch, Drang uns antreibt, hinter der Angst die uns anziehende Abspaltung in Kontakten und Beziehungen immer wieder aufzusuchen. Hier sind über jahrelange differenzierte Schattenarbeit (was ist mein eigener Schatten und was kommt vom anderen?) die uns in Begegnungen/Beziehungen von anderen entgegengebrachten eigenen abgespaltenen Seelenanteile zu re-integrieren (was man in sich nicht wahrnehmen kann/will, muß einen letztlich als Schicksal von außen ereilen). Wobei wir über die Leidenschaftlichkeit /Intensität der Vereinigung der entgegengesetzten, einander komplementären Pole mit anderen Menschen einen zunehmend fairen, gleichberechtigt-wechselseitigen und friedlicheren Austausch erreichen sollen und idealerweise eine den anderen liebende und ihm Raum gewährende Haltung entwickeln sollen, mit der Einsicht, dass man den anderen als ‚bessere Hälfte‘ zur Ganzheit benötigt.

Die folgenden **Faktoren** sind besonders mit Karma verknüpft:

- **Mondknotenachse** und Planeten im Aspekt dazu

Die Mondknoten stellen den Kreuzungspunkt der um 5 Grad geneigten Mondbahn mit der Ekliptikebene dar, der Bahn, auf der (von uns aus gesehen) die Sonne und die Planeten um uns kreisen (Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun fast gemäß der Ekliptik, Merkur, Chiron und vor allem Pluto mit höheren Bahnneigungen). Damit gibt es eine Verbindung des Seelischen bzw. Unbewussten mit dem Solaren (= die Entfaltung unserer bewussten Persönlichkeit, unseres Lebens) und Planetaren d.h. es kommt zu einer besonderen Einbindung des oft unbewussten seelischen Erfahrungspools in die dynamische bewusste Hauptwirkungsebene unseres Sonnensystems. Insbesondere Sonne, Mond und Erde bilden ein für uns besonders vorrangiges wirkungsstarkes Dreiersystem im Sonnensystem. Wenn die Mondknoten im Transit Radixstellungen treffen, kommt es zur Integrations- und Fortschrittswirkung (im Pendelblick zwischen Vergangenheit und Zukunft) auf unser Erdenleben.

Die Radix-Mondknoten-Achse bestimmt die uns eingprägten Positionen unserer Sonne-Mond-Vereinigungen. Die Mondknoten sind eine sich in unserem irdischen Leben manifestierende **Vereinigungsachse** (die kommendes Zukünftiges und gehendes Vergangenes beinhaltet, damit sozusagen die Zeit auf einer Achse verdeutlicht) **des seelisch Unbewussten, unserer Gefühlsidentität und Körpererfahrungen (Mond) mit der bewussten Persönlichkeit (Sonne) zuzüglich der über die Ekliptik vermittelten Kräftedynamik der weiteren Planeten des Sonnensystems**. Kurz: hier gehen Gefühle, unsere persönliche Seele, unser Unbewusstes manifest in unsere kosmische Gesamtpersönlichkeit und in unser bewusstes Erdenleben ein, wodurch wir (mit einem inneren Hin- und Herpendeln zwischen Vergangenheit und Gegenwart) von einer Entwicklungsstufe in die nächste übergehen können.

Die Transite der Mondknoten auf unsere Horoskopfaktoren stehen für das zentrale **4-dimensionale Vereinigungsprinzip (eine kosmische Hochzeit) von MOND-SONNE(NSYSTEM)- ERDE-ZEIT** und damit für eine teils auch über schicksalhafte Episoden (Finsternisse) führende Entwicklungsmanifestationsstufen unserer Gesamtpersönlichkeit bezüglich dieses Horoskopfaktors.

Dabei sind besonders die Oppositionen und die Wiederkehren zur Radixachse entscheidend (auch das erstmals initiierende Quadrat mit 4,6J ist als wegweisende Erstprägung zu beachten, wie man mit der karmische Vergangenheit in diesem Leben umgeht: sprich ob uns als Kind innerlich der Schritt ins wirklich Neue gelingt oder ob man beim Gewohnten bleibt. Die weiteren Übergangszeiten bzw. Ausrichtungsprüfungszeiten: Beibehaltung bisheriger Gewohnheiten vs. neue zukunftsführende Ausrichtungen geschehen mit: 9,3 - 18,7 - 28 - 37,3 - 46,7 - 56 - 65,3 – 74,7 Jahren usw.

Ebenso bedeutend sind die Konjunktionen und Quadrate der Transite der Mondknoten zur AC/DC und IC/MC-Achse sowie zu Sonne, Mond, Saturn und AC-Herrscher und MC-Herrscher. Zu diesen Zeiten drängt es die Seele zur Manifestation von Entwicklungsschritten der Gesamtpersönlichkeit bezüglich des Radixfaktors, womit auch besondere Beziehungsänderungen, Begegnungen mit wichtigen, oft aus früheren Leben bekannten Menschen verbunden sind. Über die Mondknotenachsentransite entwickelt sich unsere Gesamtpersönlichkeit in unserem Leben auf Erden über die Zeit auf neue Ebenen - teils besonders dunkel kosmisch schicksalhaft, wenn hier noch zeitgleich Neu-/Vollmonde bei Mondknotenachsentransiten geschehen und sich dadurch Sonnen- und Mondfinsternisse ereignen.

Die für Lebensbrüche und schicksalhafte Übergänge extrem bedeutsamen Finsternisse sollten bei Betrachtung der Transite der Mondknotenachse unbedingt mit untersucht werden. Finsternisse können sich uns bei schwieriger Stärke und besonderen Spannungsaspekten unaufhaltsam aufdrängen und unsere normalen Grenzen überschreiten. Finsternisse finden statt, wenn Neumonde oder Vollmonde im Abstand von 11 Grad (totale Finsternis) bis maximal 18 Grad (partielle Finsternis) zur Mondknotenachse zustande kommen.

Die Mondknotenachse ist die Balanceachse unserer Seele und Persönlichkeit, unser Gleichgewichtspendel zwischen Vergangenheit und Gegenwart, wir brauchen die Ausdifferenzierung des Nordknotens um den Südknoten zu erlösen und um die Mondknotenachse und damit unser Horoskop ins Gleichgewicht zu bringen.

- Der **Südknoten, Drachenschwanz, Ketu (die Rutsche in die Gewohnheit)** stellt einen Punkt dar, wo wir in früheren Leben in Einseitigkeit und Verzweiflung gerieten.

Am Südknoten sind wir noch ganz in der innerlich gewohnten Sozialisation der früheren Leben verhaftet. Auch wenn er als quasi automatischer Überlebenshelfer (daher auch die starre Beibehaltung) akut in Krisen helfen kann, führt er uns, wenn wir lediglich diese Rutsche in die Gewohnheit weiterverfolgen - ohne diese durch Ausdifferenzierung des Nordknotens auszubalancieren - in die Isolation, in die Ablehnung durch die anderen Menschen um uns herum. Es entzieht sich uns dann darin die Erfüllung. Er wird auch häufiger als saturnhafter Punkt bezeichnet.

- **Am Nordknoten, Drachenkopf, Rahu (Leiter heraus aus der Gewohnheit in die Zukunft)** kommen wir in dieser uns innerlich neuen Sozialisation an, erhalten für kleinste Schritte bereits Zustimmung, Unterstützung, neue Kontakte, Einbindung. Er dient, wenn wir diese zuerst mühsamen Entwicklungsschritte machen, als besondere neue Kraftquelle heraus aus dem Feststecken in einseitig uns isolierender Gewohnheit und hinein ins neue Leben, hat fördernde erweiternde Funktion, er ist eine wichtige Öffnung zur Zukunft. Es wird daher auch öfters als jupiterhafter Punkt bezeichnet.

Kurz: das Verbleiben am Südknoten schwächt uns, die zuerst mühsamen Schritte zum Nordknoten stärken uns. Die Mondknotenachse besonders im u.a. die Dualität verkörpernden vedischen Mythos der geteilten Drachenschlange Rahu (den Drachenkopf, durch den alles durchfällt) – Ketu (dem Drachenschwanz, in dem sich die Dinge ansammeln) stellt damit auch eine rätselhafte Verknüpfung interdimensionaler räumlicher Ebenen und Zeiten dar.

Die Mondknoten haben auch besonders mit karmischen Beziehungen zu tun, wobei Synastrieaspekte des Partners zum Nordknoten förderlichen Bezug (auch von uns aus vergangenen Leben bekannten wohlmeinenden Menschen) haben. Besonders entwicklungsfördernd sind die Sonne- oder Jupiter-Stellungen anderer Menschen auf unserem Nordknoten. Nordknotenverbindungen können aber nicht selten jahrelange Arbeit beinhalten, bis auch der andere Partner (der mit dem Nordknoten) auf beidseitig akzeptablen Niveau, auf Augenhöhe angekommen ist. Menschen mit Bezügen zu unserer Mondknotenachse haben tiefen Zugang zu unserer Gesamtpersönlichkeit und zu den Wegmarken unserer Entwicklungsverläufe. Sie sind uns durch gemeinsame Erfahrungen in früheren Leben nahe - positiv wie negativ.

Synastrieaspekte zum Südknoten lenken uns nochmals in eher vergangene Fallstricke, führen uns nicht wirklich in die Zukunft, sondern in noch bedeutsame offene Gestalten d.h. unerledigte karmische Verstrickungen und liefern uns nach einigen Jahren des Wiedererlebens einer teils großen Verbundenheit mit darin enthaltenen teils (überlebens-)wichtigen Hilfen in Krisen wenig Entwicklungspotenzial nach vorne. Sehr tiefgreifende Verbindungen findet man bei Saturn-Südknoten-, Neptun-Südknoten- und Pluto-Südknoten-Synastrieaspekten. Äußerst schwierig und schmerzhaft können Lilith- und Chiron-Synastrieaspekte zum Südknoten wirken. Planeten von anderen Menschen im Quadrat zu unserer Mondknotenachse bestimmen mit dieser Energie spannungsreich unsere Entwicklung von der Vergangenheit zur Zukunft. Trigon-/Sextil-Aspekte eigener wie fremder Planeten zu unserer Mondknoten-Achse fördern fließend unsere Entwicklung.

Die Mondknotenachse stellt auch einen besonderen Zugang zu unserer geistigen Führung dar, der Nordknoten dient als spiritueller Führungspunkt, über den wir von verkörperten und unverkörperten Helfern Förderung in eine positive, zukunftsführende Richtung empfangen (wobei dies bei spirituell offenen Zeichen und Häusern leichter geschehen kann, problematischer sind hierbei die irdischeren Erdzeichen und auch vor allem der Krebs, weil hier der spirituelle Weg u.a. durch die Sphäre der ganzen erlebten Schwangerschafts- und frühkindlichen Traumata führt).

Durch den Südnoten werden wir insbesondere an Karma aus früheren Leben erinnert, dort wo wir Verzweiflung erlebten und wo wir noch besonders verhaftet sind. Eher positive Planeten von Partnern auf unserem Südnoten wie Jupiter, Sonne, Venus oder Neptun können uns für mehrere Jahre in wichtige, wenn auch stark vergangenheitsbetonte (Liebes-)Beziehungen führen.

- **Ein Planet im Quadrat zur Mondknotenachse** ist derjenige Persönlichkeitsanteil, der die stärkste Korrektur auf der Zeitachse (Vergangenheit-Gegenwart/Zukunft) zu bewältigen hat. Dieser Planet zieht sich übergreifend durch alle Entwicklungserfahrungen – er überblickt die Zeitachse - und stellt sich in gewissem Sinne gegen die jetzige Realität und muss über den Vergleich immer wieder auftauchender karmischer Vergangenheitserfahrungen aktualisiert werden. Unbedingt zu unterscheiden sind jedoch die Quadrat-Positionen am:
 - **Drachenbauch**
= unterer Umkehrpunkt der Mondbahn: tiefe unbewusste Vergangenheit, maximales Unbewusstes, Durcharbeiten des tiefsten Karmapools, der Gewohnheitsverhaftung in der Vergangenheit. Der Planet oder Asteroid im Drachenbauch ist ein inkarnationsübergreifender Wurzelpunkt, hier muss man in die Tiefe, hier zieht es einen fruchtbar, wenn auch spannungsreich in die Vergangenheit und man bleibt dann, sich sehr stark verortend auch dort. Ort unserer tiefsten Seelenerfahrungen (der Planet im Drachenbauch hat wirklich in der Tiefe etwas zu bieten, was der Entbergung lohnt, hier findet man oft in Rückführungen Beachtliches), was dann oft zu einem Orientierungspunkt wird, ein Tiefenmeister, der Vergangenheit und Zukunft überblickt, der Herr unserer Tiefenseele. Diesen Punkt verlassen wir trotz nötiger Rekapitulation als unseren inkarnationsübergreifenden Fußpunkt, unsere fast schon zeitlose Basis nicht, wenn wir sie erst mal aus dem Unbewussten freigelegt haben. Auch positive Planeten-Winkel wie Trigon/Sextil zur Mondknoten-Achse unterhalb der Ekliptik (also von absteigenden bis aufsteigenden Mondknoten) ziehen uns, wenn auch harmonisch mehr in die Vergangenheit und die Tiefe im Inneren. Ein aktiver bzw. auch karmischer Planet Saturn, Mond, Pluto am Drachenbauch ist einer der stärksten Indizien für notwendige Beschäftigung mit Karma.
 - **Drachenflügel**
= oberer Umkehrpunkt der Mondbahn in der bewussten Gegenwart: Höhepunkt der mondhaften Erhebung, stärkster Bewusstwerdungspunkt des Mondhaft-Unbewussten mit starkem Drang, die Vergangenheit in die Zukunft zu führen, Gefühle zu sublimieren, mit dem Geist zu verknüpfen. Am Drachenflügelquadrat beschäftigen wir uns mit Karma, tauchen aber nicht so sehr in die tiefste Vergangenheit ab, sondern sehen, was wir an Karma zügig verabschiedend zu bearbeiten und zu lösen haben, bzw. was uns von früheren Leben direkt für die Zukunft nützt und für den Schritt nach vorne und nach außen in die Gesellschaft verwendbar ist. Hier orientieren wir uns an der gesellschaftlichen Beliebtheit, Zugehörigkeit und Gemeinschaft und wenden uns von der Erforschung unseres Innenlebens tendenziell eher ab. Auch positive Planeten-Winkel wie Trigon/Sextil zur Mondknoten-Achse oberhalb der Ekliptik (also von aufsteigenden bis absteigenden Mondknoten) fördern uns über etwaige (eher etwas harmonischere) karmische Rückerinnerungen mehr in die äußere gesellschaftliche Sichtbarkeit und zukunftsführende Bewusstheit.

Eine verstärkte Beschäftigung mit Karma ist dann oft die Folge, wenn sich die **Zeichenherrscher von Nord- und Südnoten** (= wohin führen die Mondknoten, worauf laufen sie hinaus?) **in Spannung befinden** und sich Zukunfts- und Vergangenheitswege und damit verbundene Themen dadurch besonders reiben (und zum Umgang damit auffordern). Das **Quadrat** verweist auf einen besonders reibenden Wertekonflikt, bringt die stärkste Beschäftigung mit dieser Zeitachse und sorgt dafür, dass dieses Thema meist auch in unser Lebenswerk eingeht. Die

Opposition bringt uns karmische Schattenspiegelung und polare Konflikte zwischen Vergangenheit und Zukunft mit anderen Menschen in Beziehungen, die in die Schattenintegration, den wechselseitigen Ausgleich und Frieden gebracht werden müssen. Das **Quincunx** treibt über verhakte Sehnsüchte zur besonderen Bewusstseinsarbeit an schwer zugänglichen karmischen Themen an (ohne dass leicht ein uns zufrieden stimmendes Ergebnis erreicht wird), wobei wir uns damit aber auch leicht gesundheitlich aufreiben können. Spannungsaspekte der Mondknotenherren deuten auf eine stärker zu bewältigende karmische Aufarbeitung bzw. auch auf eine stärker widerständige Seele hin.

Harmonische Aspekte sind die **Konjunktion**, das eingebaute innerlich gewisse Happyend, sie ermöglicht die gelungene zeitübergreifende Integration von Vergangenheit und Zukunft und wir können uns, wenn entfaltet als Meister der Zeit empfinden. Das **Sextil** erlaubt eine produktive gesellschaftliche Expansion mittels dieses Themas, geht so auch oft in die Berufsausübung mit ein. Und das **Trigon** (= ein verwirklichter optimaler Zeitfluxus-Mensch im Einklang mit dem größeren Zeitablauf) erleichtert den Umgang mit den unterschiedlichen Positionen der Mondknoten und deren Themen beträchtlich und sorgt für eine bestimmte Flexibilität der Person und gutes Gelingen im Umgang mit karmischen Themen entlang der Zeitachse Vergangenheit-Zukunft und der Lebensanpassung durch die Zeiten.

- **Saturn** und Planeten in Spannung dazu (**plus die Saturnare nach Felber = exakte Wiederkehrhoroskope des Saturns mit 29 und 58, letzter exakter Überlauf zählt: als Saatmoment 29 Jahre gültig und sich zunehmend entwickelnd**): Unsere für die Gesellschaft erwungene Hauptverpflichtung, unser besonderes Reifungskarma für dieses Leben, nur hier können wir durch umfassende Reifung an der Realität Meisterschaft erreichen. Hier haben wir etwas für die Gesellschaft wieder gutzumachen, Sünden und Unverantwortlichkeiten, Straftaten gemäß der aktuell gültigen Realität der Gesellschaft und deren Normen und Grenzen zu korrigieren. Saturn verbindet uns mit der Gesellschaft, hierin müssen wir uns wieder aufrichten, sowie eigenverantwortlich der gültigen gesellschaftlichen Normen entsprechend handeln und Verantwortung tragen.

Häufig sind mit Saturn mitgebrachte Mangelserfahrungen, besondere Lebenshärten, ‚autistische‘ Einsamkeit, aber auch aus höheren Gesellschaftspositionen herrührende perfektionistische Urteile, quasi ‚aristokratische‘ Anmaßungen und Versteifungen zu finden (die im sozialen Umfeld dieser Inkarnation gar nicht mehr passend sind, wir uns aber trotzdem als etwas Besseres fühlen, teils auch im Sinne eines erstarrt Konservativen).

Saturn verpflichtet uns zur Respektsentwicklung und zum Herauskrystallisieren von gesunden Grenzen, zum eigenständigen Errichten von realitätsangemessenen Strukturen (nur wir selbst können es auf zunehmend erwachsene, unsere Verweigerungen überwindende Weise tun). Dabei ist über lebenslange Meisterschaft und Realitätsbewältigung der Saturn-Punkt zu meistern, wo wir uns am unzulänglichsten empfinden, wo wir glauben uns nicht entwickeln, nicht kultivieren zu können und oft in eine Verweigerungshaltung der derzeitigen irdisch-gesellschaftlichen Realität gegenüber geraten. Halten wir durch, finden wir heraus, dass es doch geht, und dass Saturn nicht so endlos streng wie vermutet ist und er es nicht so persönlich abwertend meint, sondern einfach auf die Fundamente und Notwendigkeiten schaut. Wir können an diesem Punkt standhaft bleiben, klar werden, anderen Sicherheit geben und das gute Gefühl erfahren, eine kompetente Autorität zu sein (das Zufriedenheitsgefühl Saturns hält oft länger, hat mehr Fundament und Würde als das des Jupiters).

- **Mond** und Planeten im Aspekt dazu:
Das Gefäß unserer mitgebrachten Erinnerungen, Gefühlserfahrungen und Gewohnheiten, unser instinktives Zugehörigkeitsgefühl, unser vielschichtiger seelischer (und weil die mitgebrachten Themen der Seele auch äußere körperprägende Ereignisse anziehen:) auch körperlich gewordener Erfahrungsschatz. Das, was wir schon im Mutterleib, über unsere Mutter und in der Kindheit aus unserem Unbewussten als Erfahrung anziehen. Diese seelischen Inhalte sollen wir fühlen, tief körperlich durchleben, uns mit diesen Seiten identifizieren (was teils leicht fällt, weil wir diesem Empfinden sehr nahe und damit tief vertraut sind) und zunehmend durch unsere solare Entwicklung verändern und ins Bewusstsein führen.

Mondaspekte sind über Kindheits-, Körper- und tiefseelische Erfahrungen vieler unterschiedlicher Leben geprägt (Trigone/Sextile und verträgliche Konjunktionen) wirken als gutes Karma. Quadrate, Oppositionen, Quincunxe und unverträgliche Konjunktionen deuten auf eher schwieriges Karma hin). Der Mond ist für die Seele die erste und letzte Sphäre des Verlassens und Betretens des irdischen verkörperten Lebens, hier erhalten wir wichtigste prägende, aber oft nur unbewusst wirkende Übergangserfahrungen. Der Mond ist das Nahe, dem wir nicht ausweichen können, stellt also immer auch unser frühes unausweichliches embryonales bzw. kindliches Seelenschicksal dar, das uns, oft auch als Opfer bzw. ohnmächtig erlebt und erlitten, trotzdem äußerst nahe ist.

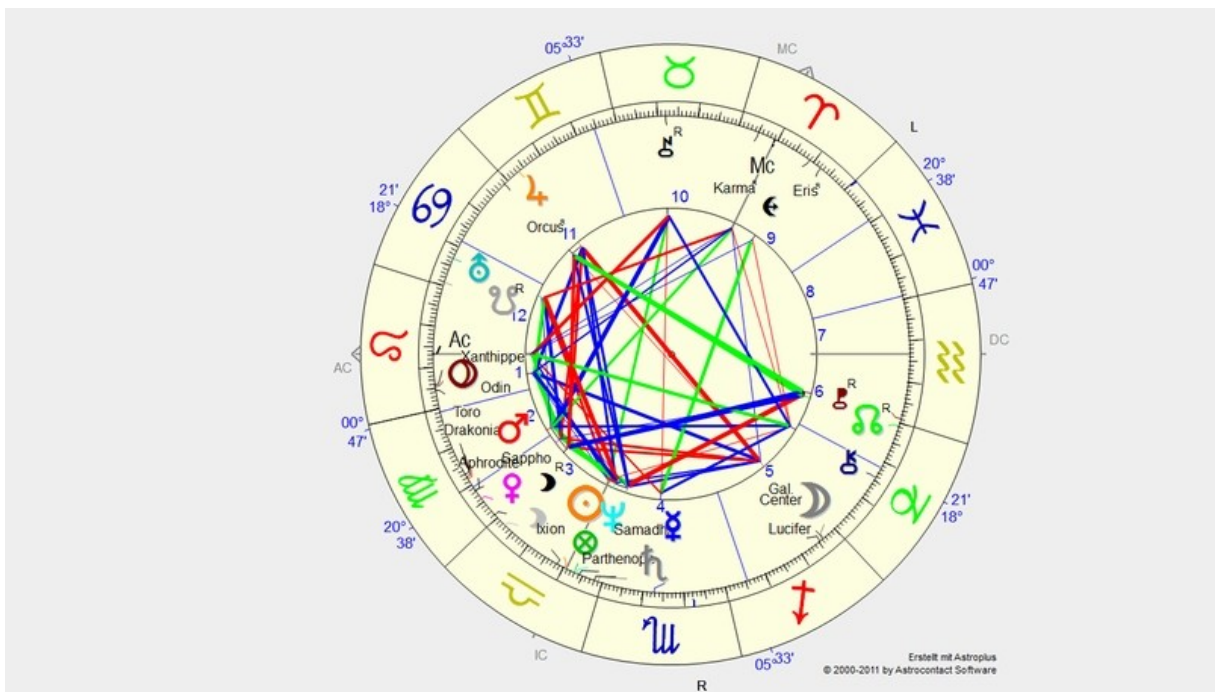
- **Pluto** und Planeten im Aspekt dazu:
Tiefste Verstrickungen in Macht-Ohnmachtserfahrungen, folgenreichen Leidenschaften und in Machtmißbräuchlichkeiten. Verdrängte, uns noch belastende Schatten- und Tabuthemen. Zwanghafte Ängste und Vorstellungen aufgrund von Todeserfahrungen in früheren Leben, denn wenn man am Punkt von Plutos Position tiefer forscht, geht es bei Pluto tatsächlich sehr oft um Leben und Tod. Pluto, u.a. der Planet der gewaltsamen Tode und Vernichtungserfahrungen (und der Bindung an diese Erfahrungen) z.B. in Kriegen, Katastrophen, dramatischen Kollektivereignissen, erinnert uns an erlebte überfrachtende Verstrickung in massive Kollektivenergien und besondere eigene Machtausübung, auch dort wo wir zum (Sündenbock-) Brennpunkt kollektiver Energien oder wo wir früher idolisiert wurden. Hier sind auch zwanghafteste Machtanwendung bzw. Trotz gegen das göttliche Prinzip aufzufinden und Kernverdichtungen unserer tiefsten Bindungskräfte. Ebenso ist Pluto die Kraft, die nicht umzubringen ist, sie vermittelt eine besondere Überlebenskraft.

Pluto-Karma führt uns im Laufe des Lebens wie o.g. noch einmal in Macht-Ohnmacht-Bindungen, wo man mit anderen tiefste dramatische Verstrickungen rund um Todeserfahrungen durchlebt und sich aber dann mühsam durch geläuterte Eigenmachtentwicklung aus Obsessionen und asymmetrischen Verstrickungen lösen muss und soll im Laufe des Lebens immer weniger anfällig für plutonische Verführungen werden. Bei plutonischem Karma können oft auch die großen Wiedergutmachungen über die Inkarnationen enthalten sein, in dem Sinne, dass in diesem Leben etwas fortgesetzt werden kann, was in früheren Leben dramatisch plutonisch beendet bzw. entrissen wurde. Oder aber dass sich zwanghafte Bindungen, die in extremsten Krisensituationen entstanden können, sich durch viele entdramatisierende Loslasserfahrungen in Stirb- und Werde-Wandlungen zunehmend *normalisieren* können (ein wichtiges Pluto-Heilungswort). Diejenigen, die karmisch kürzlich von Pluto ergriffen wurden und bei denen dies noch äußerst akut nachwirkt, haben oft einen Pluto an den Achsen stehen als noch direkt wirkenden Impact. Der Lebensbereich (Haus) worin Pluto steht, ist ein besonderer, oft dramatischer Transformationsbereich und weitab von jeder Normalität, was bittere Züge haben kann, da wir wegen plutonischer Überfrachtung ein normales Leben für uns selbst hier fast nicht führen können. Pluto setzt die Macht der Vorstellung bzw.

den Trotz, Überlebenszwanghaftigkeiten ein, um tiefere Gefühle abzuwehren, die auftauchen würden, wenn man loslässt.

- Der **Asteroid Karma** (Nr. 3811) ist ein besonderer karmischer Punkt. Er zeigt einen besonderen Karmakonfrontationspunkt und einen Drang zur Karma-Erforschung an, er bringt Kontakt zu tieferen Seelenschichten und ein Bewusstsein der darin enthaltenen Prägungen aus früheren Leben. Er steht für Sortierung, Transformation, Re-Integration sowie Befreiung von unerlösten Themen aus früheren Leben, Wiederauffinden geistig-seelischer Macht und Weisheit über innere vergangenheitsorientierte Tiefenforschung, sozusagen für einen Erleuchtungsweg über Karmaaufarbeitung. Gemäß der Deutung des Entdeckungshoroskops steht er er auch besonders für die sehnsüchtig-visionäre Suche nach karmischen Liebesbeziehungen, nach dem was man seelisch liebte und schön fand. Damit verbundene Planeten haben besondere transsaturnische Kanäle und Zugang zu früheren Leben bzw. müssen sich transformativ damit beschäftigen.

Der Blick auf das Entdeckungshoroskop (gedeutet im Verbund mit anderen Asteroiden) gibt uns einen Einblick mit welchem Charakter bzw. welchen Zugängen wir es bei diesem Asteroiden zu tun haben. Im überaus passenden spirituell wie kosmisch hochrangigen, zugleich tiefgründig-karmischen und seelisch reichhaltigen und gnadenreichen (Jupiter Trigon Sonne/Neptun) Entdeckungshoroskop vom 13.10.1953 um 22h19 UT in Turku/Finnland



befindet sich der Waage-Saturn Konj. Samadhi (Asteroiden-Nr. 12472: Erleuchtung, Entrückung in All-Einheitsgefühlen) in 4 im Drachenbauch-Quadrat (= erleuchtendes lebenslanges beziehungsorientiertes Durcharbeiten des tiefsten Karmapools im Drachenbauch. Daher fungiert er als bleibender Orientierungszeuge der Seele aus der Seelenheimat durch die Zeiten und dient der Seelen- bzw. Kraftverdichtung durch Integration abgespaltener Erfahrungen früherer Leben wie auch der erlösenden Befreiung von karmisch Belastenden) in Opposition zum Asteroid Karma in 10 am Drachenflügel-Quadrat (= mehr zukunftsgerichtete, bewusster nach außen gelebte Karmaaufarbeitung) zu den Mondknoten, die hier auf der Heiler- bzw. Diesseits/Jenseitsachse 6-12 liegen.

Als AC-Herrscher steht die Waage-Sonne in Konjunktion zu Neptun auf dem IC (Tor zur Vergangenheit u.a. zu früheren Inkarnationen) steht im Quadrat zum plötzlich seelenoffenbahrenden, neue Seelenuniversen eröffnenden Krebsuranus in 12: Spirituelles seelisches Bewusstsein über das vergangene Karma wie auch transpersonale, neue, konfessionsüberschreitende, Tod und Inkarnationsgrenzen überwindende, spirituell-kosmische Befreiung und Erlösung im Geist der Liebe, durch Hinabstieg zur Vergangenheit, zu den mitgebrachten Wurzeln und durch Kontakte mit vergangenen, heilsamen Liebes- und Beziehungspartnern und den erlebten und wiedererinnerten Sehnsüchten und Verschmelzungserfahrungen, durch die man einstmals den Tod überwunden hat. Der Asteroid Karma bringt uns oft in Kontakt mit wichtigen früheren Beziehungs- bzw. Liebespartnern, die uns dem Himmel näherbrachten und im Inneren noch bringen - in begnadeter Liebesglückseligkeit (Mond Opposition Jupiter in Trigon/Sextil auf die Waage-Neptun/-Sonne auslaufend).

Tiefgründige Weisheitssuche und Wiederauffinden großer seelisch-geistiger Macht durch tiefseelisch forschenden Skorpionmerkur in 4 und durch Löwe-Pluto/Odin(Nr. 3989 = u.a. unbedingter Weisheitssucher) in 1 in Trigon zum Schützemond Konjunktion Lucifer (Nr. 1930 = u.a. ein mehr oder weniger teuflischer Lichtbringer) auf dem Galaktischen Zentrum in 5 (auf Sonne/Neptun in der Halbsumme hinauslaufend (Harmonisierung der bzw. Liebesband zur Seelentiefe) mit geistig-seelisch reichhaltiger Opposition zu Zwillingenjupiter und Quadrat zu Jungfrauvenus aber auch Lilith (noch offene Verführungen, Traumata, notwendige Ausgleiche und Emanzipation): Ganzheitlich forschende und erlebende große Seele mit Aufgabe der Integration reichhaltiger Erfahrungsebenen mit dem Gewinnen größerer Macht, Kraft und Bedeutung incl. Egoerhöhung.

Die schwierigen unfriedlichen karmischen Erfahrungen und zu korrigierenden Aspekte sind u.a. durch Löwe-Pluto in 1 in Konjunktion zum Asteroiden Xanthippe 156 (Streitbarkeit, sich vernachlässigt und vom anderen übertroffen fühlen) und Jungfraumar in 3 in Konjunktion zum Asteroiden Drakonia 658 (überstreng strafend) und Toro 1685 (überbordende Aktionen, muß Selbstbeherrschung lernen) und dem marsisch unkorrigierbaren, undankbaren Ixion 28978 auf der Sonne angezeigt, wodurch auch die Notwendigkeit einer Friedens- Ausgleichs- und Harmonieentwicklung (Waage AC) deutlicher wird.

Der Karma-Asteroid ermöglicht den begnadeten Makranthropos: den kosmisch entwickelten innerseelischen Riesenmensch mit reichhaltigen Erfahrungen und Wissen um sich selbst und einer glücklichen seelenreichen und den Horizont zu großem Wissen und Weisheiten öffnenden Liebesverbindung mit dem uns Fehlenden, Fernen (Schützemond Opposition Zwillingenjupiter auf der stärksten Coniunctio-Achse 5- 11, das von C.G.Jung beschriebene Große Opus der Alchemie, der Vereinigung von Himmel und Erde, im T-Quadrat auf die selbstoptimierende, dienende, mental-differenzierende Jungfrauvenus in 3 und im Trigon/Sextil auf den Waagenepitun Konjunktion Glückspunkt am IC auslaufend = Heilung unserer Beziehungsvergangenheit, unserer Liebesfähigkeiten an den Wurzeln).

Starke karmische Beziehungsaspekte bzw. tiefseelische Verbundenheit: sehnsüchtige wie neugierige Liebessuche: Venus in 3 in der schamanischen/kollektiven Tiefenseele-Halbsumme Neptun/Pluto, Waage-Sonne/-Neptun in Konjunktion zum Asteroiden Parthenope (Nr.11= u.a.: Nachsehen nach Verflossenem) am IC. Die Asteroiden Sappho (Nr. 80 = u.a.: schwärmerische Hingabe an das Hehre) und Aphrodite (Nr. 1388 = schöne Frau, Schönheit und Liebe) in der Halbsumme Venus/Mars in Jungfrau = können für die Suche nach reiner schwärmerischer Vereinigung in erotischer Liebe und Schönheit stehen.

- **Aszendent**

Der AC als individuellster Punkt des Horoskops mit dem Übergang zwischen Auflösung der Vergangenheit und neuer Zukunft wird sehr stark vom Karma bestimmt, teils wird man zu ihm durchs Karma gezwungen. Beispiele für die AC-Vergabe können sein: weil man diese Eigenart verhöhnt hat, muss man zu ihr werden oder man muss aus der AC-Grundenergie eine Stärke entwickeln, weil man an diesem Punkt durch eigene Taten und Taten anderer geschwächt wurde. Der Mensch versucht in der Regel unliebsamen Thematiken zu entfliehen, doch dem AC vermag man nicht zu entkommen (ein Grund dafür, warum viele ihren AC lange ablehnen). Man kann also beim AC folglich zu einer Karmaerfüllung gezwungen werden, nämlich dasjenige Zeichen zu SEIN.

- **Die Interpolierte Lilith** und Planeten im Aspekt dazu:

stark unzugängliche heftige erkaltete unbedingte Gefühle, an die man kaum mit dem Bewusstsein (Konfrontation mit dem ‚letztem Winkel‘ des Mondes) hinkommt, oft in Zusammenhang mit Todeserfahrungen, verlorenen Machtkämpfen und besonderen Lieblosigkeiten. Wo die Lilith steht, wurde i.d.R. der Machtkampf über die gebende Liebe gestellt. Sie steht auch für Traumata insbesondere in Mutter-Kind- (oft bezüglich Schwangerschaft), Mann-Frau-, wie Täter-Opfer-Verhältnissen.

Diese Wege führen oft nach mehr oder minder kurzzeitiger Verführung bzw. über den noch anstehenden karmischen Ausgleich in die erneute Retraumatisierung, was dann eine zunehmende Autonomie- und Emanzipationsentwicklung auslöst. Lilith, die besondere Zeugin unserer schlimmsten Erfahrungen in früheren Leben (sie ist als behütende Göttin da, wenn niemand sonst mehr da ist), führt oft zu einem spirituellen Weg durch unsere unangenehmsten seelischen Realitäten, der ohne äußere Zustimmung auskommt und im idealen Verlauf somit einen inneren Weg des Heiligen darstellt, immer wieder feinorientiert an unserer eigenen inneren schonungslosen Wahrheit entlang.

- **Chiron** und Planeten im Aspekt dazu:

Erfahrene Verwundungen in früheren Leben, teils auch von der Seele freiwillig gewählte Verletzungen und angeborene Krankheiten (oft aber auch aus Karma für anderen früher zugefügte Wunden – Chiron hat einen nicht zu unterschätzenden Gewalt- und Vergewaltigungsschatten) und für die Gemeinschaft der Menschen übernommene Schmerzen. Unsere zum Lernen am Schmerz bzw. uns zu Heilungsbemühungen antreibende Initiationskrankheit. Wo wir aus Schwächen Stärken machen können. Chironbetonte sind besonders von sichtbaren und unsichtbaren Lehrern und Heilern begleitet, die wenn wir bei uns selbst bleiben in unser Leben kommen und unseren schmerzreichen chironischen Weg mildern und die uns transsaturnische Schlüsselerfahrungen ermöglichen.

Chiron dient als besonderer Schlüssel bzw. Tor zu einem spirituellen Bewusstsein, welches sich gerade am unausweichlichen Leiden und der Bewusstheit der Sterblichkeit bzw. des irdisch verletzten Körpers eröffnen kann, eben auch weil wir hier inmitten der Verletzung mit besonderen jenseitigen Gaben in Kontakt kommen und auch die eigentlich unerwartete Kraft aus der Wunde erfahren können (die sich öffnet, wenn scheinbar alle Wege verbaut sind und man dann in großer Menschenliebe das Beste daraus macht).

- **Neptun** und Planeten im Aspekt dazu:

Durchlässigkeiten aufgrund von früheren Krankheiten, Opferungen und Verwundungen. Schwächen, Verluste, Auflösungsnachwirkungen, oft Suchterfahrungen aus früheren Leben. Neptunisches Karma müssen wir durch Nachinkarnation des geschwächten Prinzips ab Mitte/Ende 30 wieder ausgleichen, wobei parallel dazu dort eine schrittweise Gottvertrauensentwicklung notwendig ist,

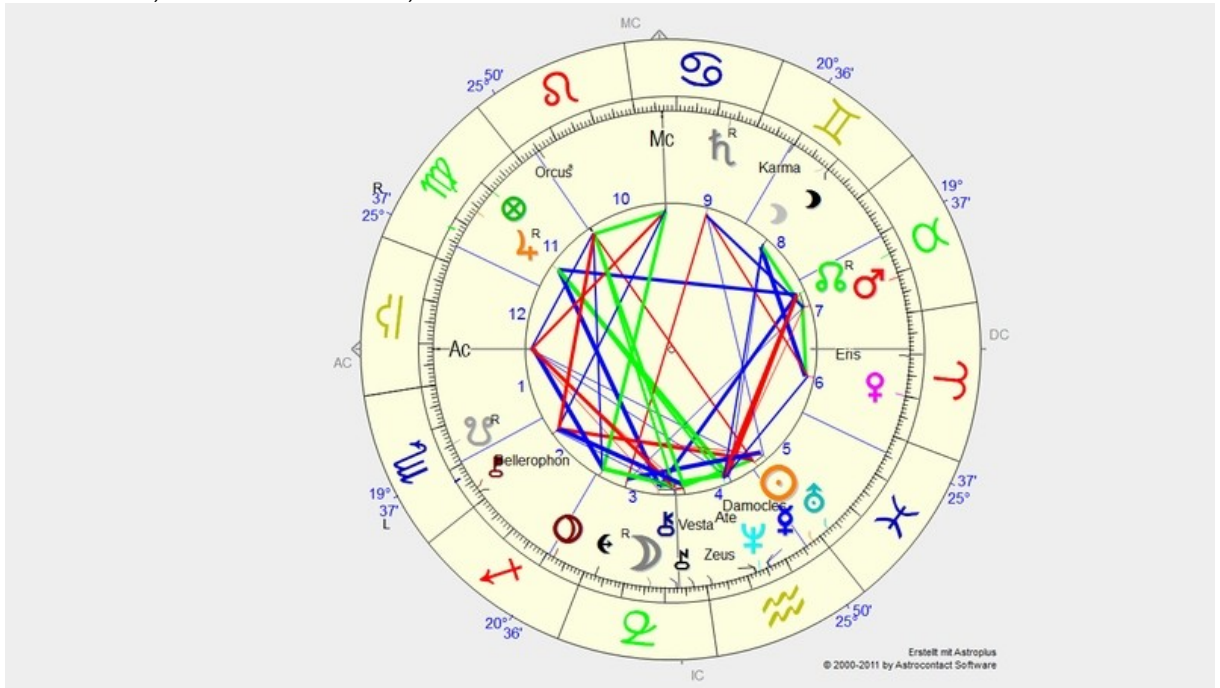
um die Opferungen und Verluste vertrauensvoll in eine positiv neptunische, d.h. spirituelle Sichtweise zu reframe bzw. einzubetten und von höheren himmlischen Ebenen auch wundersame Fügungen, Hilfen und Heilungen zu erfahren. Neptun stellt auch oft die Seite dar, die sich im Guten aufopferte und damit einen heiligen Kanal öffnete. Ein weiteres Neptunkarma ist die zu erbringende, loslassende Heilungsarbeit und der Einsatz für soziale Tätigkeiten im Dienste des Ganzen im Ausgleich für frühere Taten. Neptun, der heilige Planet der höchsten und feinsten Energien (der Sehnsucht nach Alleinheit, der selbstlosen Allliebe, der heiligsten Bedürfnisse) ist auch die Planetensphäre, zu der unsere sehnsüchtigen Wünsche und unsere Gebete hingehen, worauf bei irdisch möglicher Hilfe als Antworten auf die Gebete dann oft Neptunier bzw. jene hilfreiche Menschen, die auf solchen Kanälen empfänglich sind, ins Leben desjenigen geführt werden, den das Gebet betrifft.

- **Nessus** und Planeten im Aspekt dazu:
Hilft beim Einblick in die unerlötesten bis böartigsten Seiten von uns und anderen Menschen. Extremste Machtkämpfe in Beziehungen mit ungutem Ausgang, tief mit Schuld verbunden. Spießumkehren und Bumerangsituationen, übergriffige Nähe und Besitzgier, Verliererthemen und verbitterte Herzen. Kontakt mit Unerlösten, Toten, die uns nichts Gutes wünschen. Der Vergangenheitsforscher mit Gespür für den Ursprungskonflikt. Möglichkeit, den tiefsten Herzensverbitterungsschatten durch scheiterhaufenartige Läuterung oder aber besser Herzensverzeihen zu lösen.

Wo Nessus steht, haben wir oft im früheren Leben selbst herzlose Dinge getan und sind daher nun Ziel von Aggressionen und Provokationen, da andere spüren, dass wir hier karmisch unerlöteste Seiten verdrängen. Weil dieser Punkt so unerlöst ist und fern einer positiv-aufbauenden Handlungsgrundlage, ist uns hier meist wenig Glück und Erfolg vergönnt, solange wir nicht in das loslassende Verzeihen kommen. Nessus führt in die tiefsten charakterlichen Schattenseiten und wenn gelöst in den Himmel bzw. die Unschuld des geläuterten Herzens. Nessus ist durch die Bumerangsituationen der mögliche Ursprung des schwarzen Humors, weil hier die unliebsamen Karma-Konfrontationen immerhin einen humorvoll provokativen Beigeschmack enthalten, mit dem sich die Ereignisse gegen uns oder andere umkehren.

- **Orcus** und Planeten im Aspekt dazu:
Dieser Plutino (Nr. 90482) mit einer Umlaufzeit von 248 Jahren verstärkt unser Interesse am Jenseits, an Zwischenwelten, am Reinkarnationsthema, an Todes- und Unterweltthemen (bzw. konfrontiert uns in Transiten damit). Er vermittelt uns einen sehr leicht übergleitenden Zugang zu unerlösten, teils zeitlosen Räumen des Jenseits und der früheren Leben. Diese haben wir früher teils aus Revierkämpfen bzw. anderen Konfliktbedrohungen flüchtend betreten - im Entdeckungshoroskop vom

17.02.2004, 05.42 UT Palomar, USA



gibt es einen direkt konfrontativen Stiermars in 7, die Göttin des Streits und Konkurrenzkampfes Eris (Nr. 136199) steht zudem am DC, auch Pluto in Opposition Asteroid Karma ist ein Hinweis auf karmische Schattenkonfrontation in Begegnungen und tief bindenden Beziehungen. Auch die Merkur Konjunktion Asteroid Damocles 5335 (= sich in Gedanken bedroht fühlen bzw. teils auch andere mental/verbal bedrohen) verweist auf solche Themen. Die weite Steinbockmond/-chiron Konjunktion am IC in Quadrat AC/DC kann ein weiterer Grund sein, warum aus großer Schmerzlichkeit der zäh-schmerzreichen irdisch-realen Alltagssphäre vor allem der Verletzungen in Begegnungen einzelgängerisch entflohen wurde bzw. warum mit anderen Planeten des EHs in hintergründiger Eigenmacht regelüberwindend tricksend gegen steinböckische Ordnungen verstoßen wurde.

Das Orcus-Entdeckungshoroskop zeigt die undurchsichtig sich in orcische Räume befreienden Trickster- bzw. Kriegsliseseiten (Hauptsache frei) recht deutlich: im T-Quadrat die Wassermannsonne in Konjunktion zum Fischeuranus in 5 in Opposition zu Orcus im Löwe in 11 (stark im erdnahen Perigäum stehend) im Apex auf das fragwürdige zwischenweltlich-untergründige-manipulative Revier eines Skorpionpholus hinauslaufend (Pholus = Kenner der Saturn-Neptun-Übergänge bis hin in Richtung Pluto) in 2 in Konjunktion mit dem sich eigenmächtig auf Pegasus zum Himmel aufschwingenden, dabei abgeworfen werdenden und als Verachteter auf Erden umherstreichenden Bellerophon 1808.

Der Wassermannmerkur steht in Konjunktion zu Neptun, Ate 111 (= Verblendung, Verirrung) und Zeus 5731 (= u.a. quasi göttlich in vollster Schöpferkraft und Wirksamkeit von oben entscheiden) in 4 im Quadrat zum Stiermars in 7: direkten Konflikt ausweichend, sich in unerlöste Zwischenreiche geflüchtet haben bzw. teils in diesem vom Diesseits getrennten seelischen Innenwelten wie auch realen Räumen feststecken. Nicht selten zeigen sich bei schwierigen Orcus-Aspekten in Radix auch überstrenge Bestrafungen und in ‚Unterwelten‘ bzw. Abgründen erlebtes Grauensvolles (Krebs saturn Opposition Steinbockpriapus, nach Bernhard Rindgen ein Grausamkeitsaspekt, ersichtlich auch am zäh-schmerzlichen Steinbockchiron am IC) Orcus im Mythos folterte die Toten in der Unterwelt und bestrafte Eidbrüche.

Beim Korrekturhimmelskörper Orcus zwischen leicht gelingenden Ausflüchten in verschiedene andere, aber meist eben nicht sehr lichtvolle Welten und dem doch Gestelltwerden (gerade in Transiten zwingt er uns teils stark zur Konfrontation), müssen wir auch verbal/mental direkt und wieder gerade aufrichtig werden (AC-Herrscher Venus im Widder selbstoptimierend in 6 im Quadrat zu Krebs-Saturn in 9 und dem MC-Herrscher Mond in 3 im Steinbock). Wir sollten Unehrlichkeiten (Merkur/Neptun Quadrat Mars) hinter uns lassen, notwendige Eide und Ordnungen einhalten, wieder ins direkte aktuell-irdische Leben und in ausgewogene Begegnungen mit anderen Menschen zurückkehren (Waage AC, Mond in 3, Nordknoten im Stier in 7).

- **12. Haus**

Unser subtil /versteckt wirkendes altes Karma. Öfters Isolations-, Kloster-, Gefängnis- bzw. Anstaltserfahrungen und große Verluste/Untergänge aus früheren Leben. Planeten im 12. Haus stehen für Seiten, über die wir im Himmel verfügen, die unser eigentliches, versteckt wirkendes Sein ausmachen. Dort finden wir Ewigkeit/Zeitlosigkeit vor, wenn wir uns vertrauensvoll dem Jenseits öffnen. Im 12.Haus finden wir aber unser Karma bzw. unsere Vision für das ganze Kollektiv, das wir über viele Verluste, Opferungen auch mittels transzendenter Führung (Wandeln auf subtil gelenkten Traumpfaden) aber auch selbständig ohne sich bedürftig auf andere Menschen zu verlassen zu erfüllen haben.

- **8. Haus**

Abgespaltene unterdrückte Tabuerfahrungen, erlebte extremste Macht-Ohnmachtserfahrungen, Verstrickungen und nicht verarbeitete Erfahrungen rund um Vernichtungs- bzw. Todeserlebnisse. Ungelöste Pakte und Bindungserfahrungen. Tief abgespaltene Macht- und Tabuthemen der eigenen Seele, die wir über energetische Vereinigungserfahrungen mit anderen Menschen und auch der thematisch ähnlichen Aufdeckung von Familientabus wieder an uns selbst entdecken.

- **IC + 4.Haus**

IC = Mitgebrachte seelische Wurzeln, unser Pool, der Stieg hinab zu unserer Quelle ein besonderer Zugang zu unseren früheren Inkarnationen, teils bis zu frühesten evolutionären Stadien (Tierexistenzen und minerale Urquellen). Der IC ist das Tor der Seele ins Leben, über dieses Tor gelangt man entweder in die himmlische Heimat oder zurück in frühere Entwicklungszustände. Aktive Planeten am IC oder IC-Herrscher können zu einem besonderen Drang führen, die Wurzeln zu ergründen, die seelische Vergangenheit wiederaufzusuchen. Planeten im 4.Haus stellen unsere vom Schicksal angezogene Frühprägung dar und können uns zurück an unsere vergangenen Wurzeln führen.

- **Rückläufige Planeten**

Es bestehen hier Probleme mit der Zukunft, mit dem direkten Ausdruck des Planeten und unbeschwerten Kontakt mit der äußeren Gesellschaft. Hier haben wir uns aufgrund von früheren mitunter starken Konflikten von der gesellschaftlichen Außenwelt und der Zukunft abgewendet. Rückläufige Planeten verweisen uns über erlebte Blockaden zum Außen auf eine Hinwendung zu inneren und vergangenen Erfahrungswelten und deren Rekapitulation. Erst über den Kontakt und innere Aufarbeitung früherer Erfahrungen kann man sich dann wieder mit mehr kritischer, reflektierter Distanz nach außen und vorne auf die Zukunft hin orientieren. Rückläufige Planeten sind oft ‚eigen‘, reflektierter und stärker selbstbezogen.

- **Eingeschlossene Zeichen** (nach Placidus Methode beobachtet)

‚Versiegelte Innenräume‘: sie verweisen auf tief Verdrängtes, auf Isolationen, nur im Versteckten gelebte Energien, die nur uns zu eigen sind, die wir nur für uns erleben

wollen, die von der Außenwelt abgeschirmt sind, daher in der Außenwelt lange nicht gelingen. Dort finden wir oft, worauf es uns im Allerinnersten besonders ankommt.

- **Unaspektierte Planeten** (bei zusätzlich verwendeten Horoskopfaktoren kaum noch relevant): verweist auf Isolationserfahrungen oder aber auf selbstgewählte Abspaltungen der beteiligten Planeten vom Hauptgeschehen des Horoskops. Diese Planeten sind weniger funktional, kaum in automatische Handlungsabläufe eingebunden und fungieren entweder als innerer Beobachter oder verweisen auf mehr oder weniger unzugängliche eigene Qualitäten, was uns oft auch belastet.
- **Wasserzeichen vor allem Skorpion und Krebs** sind oft besonders vergangenheitsorientiert und suchen in dem was war. Der Krebs muss oft sein Karma durchfühlen, was ihm im schmerzlichen Kontakt mit seinen Karmafolgen oft zuviel ist und er in die unschuldige, verletzt-unverzeihliche Kindsposition wechselt (die ihn so stark ausmacht) und oft seine Karmakonfrontation auf die ‚böse gemeine‘ Welt projiziert. Weil Krebsplaneten aber so direkt dem auf sie einwirkenden, sie prägenden der seelischen Empfindsamkeit wenig angemessenen Aktionen anderer ausgesetzt sind, ist in Traumaperspektive betrachtet, diese Abspaltung sehr naheliegend. Der Skorpion kann von einem Machtrieb angetrieben werden, Machtpositionen aus früheren Leben wiederzuerlangen bzw. muss abgespaltene ‚Gespenster‘ bzw. Extremerfahrungen zur verdichteten Vollständigkeit integrieren, damit seine Verdrängung und Spaltung zu einem Ende kommt.
- **Karmische Großkreuze:** Vier Planeten im Großen Quadrat haben wegen ihrer Unausweichlichkeit in der Regel deutlichen karmischen Hintergrund. Wir fühlen uns hier wie an ein Kreuz der Realität genagelt, in allen vier Richtungen wird etwas von uns verlangt und wir fühlen uns dem ausgesetzt, müssen es aushalten und das ganze Horizontsichtfeld als Autorität bewältigen, die bleiben muss. Hier finden wir in früheren Leben Situationen vor, die sich wie Kreuzigungen durch die harte Realität anfühlen.

Weder lässt uns hier die Realität aus, noch nehmen wir unseren Anspruch auf horizontausfüllende Wichtigkeit, Verantwortlichkeit oder Zuständigkeit zurück. Das Großkreuz wird dann handhabbarer, wenn man die Ursprungssituationen des Konflikts erfährt, alle vier Planeten einzeln kultiviert und entwickelt hat und sich umfassende irdische Grenzenlosigkeit in seinem Wirken zutraut und sich dieser unterordnet, aber auch die möglichen Wege des Loslassens entdeckt und man es schafft vom Kreuz zu steigen und zeitweise ‚Urlaub vom Kreuz‘ zu machen.

Karmische vs. familien- und ahnensystemische Ebenen

Die Abgrenzung von karmischen zu familiensystemischen Themen ist nicht ganz einfach, da die meisten Planeten und Häuser (vor allem 4, 8 und 12) Inhalte beider Ebenen in sich tragen. Die Differenzierung gelingt vor allem an den eindeutig karmischen Mondknoten mitsamt Aspekten. Eindeutig ist auch der Asteroid Karma, auch das persönlich aufgefasste Saturn-/Steinbock-/10.Haus-Empfinden (was wir tief innerlich als eigene Reifungsverpflichtung fühlen). Auch die Tiefe unserer Monderinnerungen bzw. die seelische Tiefe der Krebsplaneten, die sich nicht mit diesem Leben erklären lässt, lässt auf das Karmische schließen.

Auch Pluto reicht stets tiefer als das Systemische ins Karmische hinein, man könnte Pluto auch unsere tiefere Gesamtpersönlichkeit nennen, weil sich dort alles anlagert, was wir unbedingt festhalten und machtvoll binden wollen, wo unsere fixesten Vorstellungsbilder von uns und der Welt beheimatet sind, die in tiefen, intensiv-energetischen bzw. dramatischten Erfahrungen entstanden sind. Diese entstammen nur zu einem Teil aus diesem Leben und dem systemisch weitergereichten Plutonischen.

Auch diejenigen Seiten im Radix geben Hinweise auf Karma, die von unserem Gefühl her ins transpersonal Inkarnationsübergreifende reichen: zum Beispiel wo wir aus unserer Familie heraus in die innerseelische Isolation verstoßen wurden und auf unser Mitgebrachtes zurückgeworfen wurden, also diejenigen Unzugehörigkeitserfahrungen / familiären Entfremdungen von Uranus/Wassermann/11.Haus, Opferungs-Haltlosigkeitserfahrungen von Neptun/Fische/12.Haus, Sündenbockerfahrungen aber auch gänzlich unnormalen, extremen Bindungs-, Verstrickungs- und Besetzungserfahrungen von Pluto/Skorpion/8.Haus sowie bei den allgemeinen familiären Ablehnungserfahrungen der Interpolierten Lilith). Zwar finden wir hier auch dieses Verhalten erklärende familien- bzw. ahnensystemische Vorläufererfahrungen, doch ist der Zugang an diesen Punkten zu unserem seelisch Mitgebrachten am wahrscheinlichsten.

Es bestätigt sich immer wieder, dass das Unerlöste in früheren Leben sehr stark den unerlösten/versteckt wirkenden Familien- und Ahnenthemem ähnelt, also das jetzige Familiensystem mit seinen unsichtbaren Themen eine relativ stimmige Erinnerung an eigenes Mitgebrachtes bietet (und auch oft ein hilfreicher Lern- und Lösungsweg innerhalb der vorfindbaren Möglichkeiten des jetzigen Familiensystems aus unserem karmischen Dilemma heraus enthalten ist) und es beeindruckende thematisch ähnliche Überlagerungen dieser beiden Ebenen gibt.

Für viele Horoskope ist die forschende Beschäftigung mit früheren Leben kein drängendes Thema (viele leugnen die Existenz früherer Leben sogar ganz und gar, oft damit sie ausschließlich in dieser Inkarnation wie sie meinen unbeschwert leben können, manche übernehmen ohne Nachfragen das machtmisbräuchliche Aufkrotzieren der großen Religionen, die mit begrenzten Ideologien Karma ablehnen, da es ihre ausschließliche Macht über die Individuen schmälern würde). Ihr Karma erledigt sich mit ihrem gelebten Leben bis zu einem bestimmten Maße unbewußt automatisch mit. Teils tritt es nur zu gewissen transpersonalen Transitzeiten (die horizontweiternde Erfahrungen auch jenseits des Saturn ermöglichen) und Mondknotenaktivierungen stärker ins Bewusstsein, damit i.d.R. dann wenige Inhalte aus den früheren Leben als hilfreiche und heilende Verständnisschlüssel ins jetzige Leben hereintreten können.

Erst die Kombination vieler Faktoren, vor allem aber: Spannungsaspekte wichtiger Horoskopfaktoren (z.B. Sonne, AC+AC-Herrscher, MC+MC-Herrscher) zu Mondknoten, zu Saturn, zu Pluto, zum Mond, zur interpolierten Lilith, rückläufige Planeten, Spannungen der Mondknotenherren zueinander sowie dominante Wasserhäuser und -zeichen, betontem Asteroid Karma, karmische Großkreuze zeichnen Menschen aus, die sich tiefer teils lebenslang (bei karmisch gelagerten Saturn- und Plutobetonungen) besonders mit ihrem Karma beschäftigen müssen.

Literatur

- **Weiss, Claude:** Karmische Horoskopanalyse, Bd. I, Unbewusste Lebenspläne erkennen und verändern. Mondknotenthemen, Saturnthemen und Plutothemen im Horoskop, 296 Seiten, Edition Astrodata 1994
- **Weiss, Claude:** Karmische Horoskopanalyse, Bd. II, Der Mond als Gefäß karmischer Erinnerungen. Der karmische Neumond. Das Skript als Ausdruck neu entscheidbarer karmischer Prägungen. Edition Astrodata 1997

- **Treier, Heidi:** Karma im Horoskop - Wege zur schöpferischen Kraft, 262 Seiten, Ebertin Verlag 1999
- **Vallieres Ingrid / Dotter Karlheinz:** Astrologie und Reinkarnation, 152 Seiten, Edition Hahnemann 1993
- **Schulman, Martin:** *Karmische Astrologie Bd.1: Die Mondknoten und Reinkarnation.* 277 Seiten. Königsfurt Urania Verlag 1982 - 2004
- **Schulman, Martin:** *Karmische Astrologie Bd.2, Rückläufigkeit und Reinkarnation.* 200 Seiten. Königsfurt Urania Verlag 1983-1996
- **Schulman, Martin:** Karmische Astrologie Bd.4, Das Karma im ‚Jetzt‘. 144 Seiten Königsfurt Urania Verlag 1994 - 2003
- **Katalin Fáy:** Astrologie im Spiegel der Reinkarnationstherapie, 126 Seiten, Edition Astrodata 2000
- **Spiller, Jan:** Astrologie und Seele – Die Mondknoten als Schlüssel, 512 Seiten, Knauer TB 2008
- **Felber, Frank:** Wiederkehrhoroskope – Der Schlüssel zu verborgenen Zyklen, 298 Seiten, Jupiter + Uranus Verlag, 2006
- **Bernhard Ringen /Dieter Koch:** Lilith und Priapus – die ‚Schalen‘ des Menschen 240 Seiten, VdHB 2000
- **Koechlin de Bizemont, Dorothee:** Karma-Astrologie - Das Horoskop als Spiegel vergangener Leben. Knauer Esoterik 1983
- **Manning, Marguerite:** Kosmisches Karma - Die Lebensaufgabe im Geburtshoroskop erkennen, 224 Seiten, Knauer TB 2009
- **Wulfing von Rohr:** Karma und freier Wille im Horoskop. Bad Oldesloe 1995

Werner Held, Psychologe, astrologischer Berater, Dozent im Astrologiezentrum Berlin, mit mtl. astropsychologischer Sendung im Internetradio bei rockradio.de, leitet Horoskop- und Familienaufstellungen in Berlin, beschäftigt sich seit 1996 forschend mit Reinkarnation und Rückführungen.